

- **Nachlese zur Veranstaltung**
- **Design Thinking: Business meets NGO Challenge**

In Kooperation mit der Wirtschaftskammer Österreich veranstaltete die AG Globale Verantwortung am 8. Juni 2018 einen Design Thinking Workshop um den Dialog zwischen NGOs und Unternehmen zu fördern. Während des Workshops machten sich vier multidisziplinäre Teams erfolgreich auf die Suche nach Lösungen für konkrete entwicklungspolitische Problemstellungen (*Challenges*).

Die Challenges

So befasste sich ein Team beispielsweise mit der Frage, wie in Armenien das Bewusstsein für erneuerbare Energien als Geschäftschance gefördert werden kann. Ein anderes Team suchte nach Lösungsansätzen um die Trinkwasserversorgung kleiner Gemeinden im Senegal effizienter zu gestalten. Möglichkeiten zur Förderung biologischen Gemüseanbaus in den trockenen Regionen des südlichen Afrikas waren das Anliegen eines weiteren Teams. Eine vierte ExpertInnengruppe machte sich Gedanken dazu, wie Innovationen in eine große Hilfsorganisation integriert werden können. Für jede Challenge wurde bereits im Vorfeld des Workshops gezielt ein Team aus NGOs und Unternehmen zusammengestellt, wobei darauf geachtet wurde, dass sich die Expertisen der einzelnen Teammitglieder optimal ergänzen.

Zuerst verstehen, dann lösen

Für viele TeilnehmerInnen ungewohnt, verbrachten die Teams zunächst einige Zeit damit sich mit allen Facetten ihrer Challenge auseinanderzusetzen und ein Gefühl für die Bedürfnisse der Zielgruppe zu entwickeln – ohne bereits über konkrete Lösungen nachzudenken (*understand & empathize*). Erst nachdem sich die Teams auf einen Aspekt geeinigt hatten, in dem sie das größte Potential für eine Verbesserung sahen, wurden Ideen und Lösungsvorschläge entwickelt (*ideate*). Die vielversprechendste Idee wurde schließlich mit Hilfe von Legosteinen und viel kreativer Energie visualisiert (*prototype*).

Gemeinsam mehr erreichen

Durch den intensiven Austausch zwischen Menschen mit unterschiedlichen Expertisen und Sichtweisen entwickelten alle vier Teams kreative Lösungsideen für ihre Challenge. Eine überwiegende Mehrheit der TeilnehmerInnen zeigte sich motiviert, an den Ideen dranzubleiben und diese gemeinsam mit anderen Teammitgliedern weiterzuentwickeln.

Weil jede Kooperation auch finanziert werden muss, gab die Austrian Development Agency (ADA) abschließend zu jeder vorgeschlagenen Lösung konkrete Hinweise zu Förderungsmöglichkeiten. Der Workshop wurde von Shift11 moderiert.

● Die Challenges im Überblick

Mit grüner Energie erfolgreich in Armenien

Das *Hilfswerk International* hat 2016 in Armenien ein Informations- und Servicezentrum für erneuerbare und alternative Energien eröffnet. Die Herausforderung besteht nun darin, das Bewusstsein für erneuerbare Energien in der Bevölkerung zu fördern und Unternehmen auf damit verbundene Geschäftschancen aufmerksam zu machen. Während des Workshops entstand unter anderem die Idee eines „Erneuerbare-Energie-Buses“, der als Anschauungsmodell durch das Land tourt und neben Produktpräsentationen auch Informationen zu Finanzierungsmodellen bereithält. ([Link zur Challenge](#))

Innovativ in der Humanitären Hilfe

Das Österreichische Rote Kreuz steht vor der Herausforderung, den Überblick über technische Neuerungen und Innovationen in den Kerntätigkeitsbereichen der Organisation zu behalten, deren Relevanz zu beurteilen und diese ggf. in den laufenden Betrieb zu integrieren. Gemeinsam mit einem Team von InnovationsexpertInnen entwickelten VertreterInnen des Roten Kreuzes einen idealtypischen Ablauf wie lokal entstandene Innovationen zur Weiterentwicklung und Verbreitung in die Organisation und von dort wieder zurück ins Feld zur Umsetzung gelangen können. ([Link zur Challenge](#))

Effiziente Wasserversorgung im Senegal

Das *Welthaus Graz* stellte bei seiner Arbeit im Senegal fest, dass viele kleine Gemeinden über kein effizientes Wassermanagement verfügen um ihre Trinkwasserversorgung sowie die Bewässerung von landwirtschaftlichen Flächen sicherzustellen. Während des Workshops analysierte das Team zunächst die Schwachstellen der vorhandenen Systeme und entwickelte darauf aufbauend ein Wassermanagementkonzept, welches bestehende Einrichtungen optimiert und neu kombiniert. ([Link zur Challenge](#))

Ökologischer Gemüseanbau im trockenen Afrika

Die NGOs *ADRA* und *World Vision* möchten in ihren Projektregionen im südlichen Afrika biologischen/ökologischen Gemüseanbau fördern. Eine große Herausforderung stellt dabei die Verfügbarkeit von geeignetem Saatgut dar, das auch den klimatischen Bedingungen gewachsen ist. Unter dem Motto „Diversifizierung“ entwickelte das Workshopteam gleich mehrere Ideen, wie beispielsweise die Errichtung eines Samenarchivs, die Etablierung einer Samenversicherung für Bauern und Bäuerinnen oder ein BotschafterInnenprogramm, welches das Wissen um eigene Sorten weitergibt. ([Link zur Challenge](#))

(ir)

 **Impressionen**

